

AUSSENPOLITIK

Komplize von Posada Carriles gefasst Venezuela verhaftet Francisco Chávez Abarca bei der Einreise

Der Kriminelle mit dem Spitznamen „El Panzón“ wird von Interpol wegen seiner Verbindung zu zahlreichen Bomben-Attentaten in Cuba in den 90er Jahren gesucht. Bei einem dieser Anschläge am 4. September 1997 wurde der italienische Tourist Fabio di Celmo getötet. „El Panzón“ stammt aus El Salvador und saß dort auch zwei Jahre wegen Autodiebstahl im Gefängnis. Man wollte ihn aber dort nicht für die Verbrechen vor Gericht stellen, für die er international gesucht wird.

Im April und Mai 1997 machte er drei kurze Reisen nach Cuba, um dort die Anschläge vorzubereiten. Am 12. April zündete er eine Bombe in der Diskothek im Hotel Melia Cohiba, am 30. April konnte eine seiner Bomben im 15. Stockwerk desselben Hotels rechtzeitig entschärft werden.

Am 24. Mai hielt er sich in Mexiko auf und zündete dort eine Bombe im Eingang der Büros von Cubanacán in der mexikanischen Hauptstadt. Auf Anweisung von Posada Carriles heuerte er den Salvadorianer Ernesto Cruz León an, der die terroristischen Aktionen durchführte, die zum Tod des jungen Italiens führten. Der venezolanische Präsident fragte sich: Was wollte er in Venezuela? Wer wartete auf ihn? Der Herr ist gekommen, um mich umzubringen.“ Kurz vor den bevorstehenden Wahlen finde er es sehr seltsam, dass ein Terrorist dieses Kalibers komme. Der venezolanische Präsident gab bekannt, dass Francisco Chávez Abarca nach einer Befragung Interpol übergeben werde, die ihrerseits ihn nach Cuba überstellen müssen. Cuba forderte schon lange seine Festnahme wegen der Anschläge auf der Insel und wegen seiner Verbindungen zu Luis Posada Carriles.

Wir brauchen Dich!



**Solidarität mit Cuba!
Werde Mitglied der
FG BRD-Kuba!**

WIRTSCHAFT

USA in Genf wegen Zuwiderhandlung gegen Cuba vorgeladen

Wieder einmal sind die Vereinigten Staaten vom Organ zur Lösung von Meinungsverschiedenheiten (OSD) der Welthandelsorganisation WTO vorgeladen worden, weil sie die elementaren Prinzipien des Handels verletzt haben und die Übernahme von Marken gegen Cuba zugelassen haben. Wieder einmal haben die Vereinigten Staaten in einer ordentlichen Sitzung des Gremiums erklärt, dass die Regierung des Landes mit dem Kongress daran arbeite die Forderungen zu erfüllen.

Auch die Europäische Union, Ecuador, Chile, Brasilien, China, Venezuela, Mexiko, Indien und Vietnam forderten die USA dringend auf, endlich Maßnahmen zu ergreifen, um den Konflikt beizulegen. Fidel Ortega von der cubanischen Mission in Genf sagte, die USA hätten nicht erklärt, welcher Art die Anstrengungen gewesen seien, die sie angeblich unternommen hätten.

Die Auseinandersetzung konzentriert sich auf den Gebrauch der Marke des Rums Havana Club durch die Firma Bacardi, die von der WTO angemahnt wurde. Bisher ist keine positive Antwort Washingtons sichtbar, den Anweisungen der internationalen Gemeinschaft wird weiterhin nicht nachgekommen.

R. F., Juventud rebelde

KULTUR

Das Havanna, das Korda gekannt hat

67 Bilder des berühmten cubanischen Fotografen Alberto Díaz Gutiérrez, besser bekannt als Korda, sind zur Zeit in einer Ausstellung im Nationalen Museum der Verteidigungskomitees der Revolution (CDR) in Havanna zu sehen.

Pedro Guerra, Organisator und Koordinator der Gruppe der Gründer der CDR, sagte während der Eröffnung der Fotoausstellung, dass Korda ein Prophet seiner Zeit war, der aus der Photographie einen Beruf und eine Bestimmung machte. Gerade Havanna war einer seiner wichtigsten Inspirationsquellen gewesen. Die Ausstellung lädt zu einem imaginären Rundgang durch das Havanna der Fünfziger Jahre ein. Luxusapartmenthäuser, Kaufzentren, Erholungszentren, Kliniken und Denkmäler zeigen die Zeit vor der Revolution in der cubanischen Hauptstadt.

MIAMI 5

Los Cinco: Wiederaufnahmeverfahren für Gerardo beantragt

Die Verteidigung der Miami Five, die seit mehr als einem Jahrzehnt in Hochsicherheitstrakten der USA einsitzen, weil sie terroristische Zellen im Süden Floridas unterwandert haben, um terroristische Anschläge gegen Cuba zu verhindern, will ein neues Verfahren. Darin soll das Urteil für Gerardo Hernández, der zu zweimal lebenslänglich verurteilt wurde, aufgehoben und eine neue Verhandlung angesetzt werden.

Zuerst sollen die Anschuldigungen und das Urteil aufgehoben werden, dann ein neues Verfahren für Gerardo beantragt werden. „Es besteht aber auch die Möglichkeit einer Strafmindering, was eine wichtige Alternative bedeutet“, erklärte einer der Anwälte von Gerardo, der US-Amerikaner Richard Klugh.

Der Experte in Strafrecht präsentierte zusammen mit seinem Kollegen Thomas Goldstein eine Apelación Colateral („zusätzliche Anfechtung/Berufung“) oder Habeas Corpus für Gerardo.

Der neue Antrag ist auch bekannt unter Moción 2255. Er kann dazu führen, dass ein abgeschlossener Fall wieder eröffnet wird, wenn es neue Beweise gibt, die zur Zeit des Prozesses nicht vorlagen. Die Apelación Colateral wurde im Gericht von Miami vorgebracht, in dem auch die Fünf verurteilt wurden. Es ist auch die Richterin Joan Lenard, die auch schon im ersten Prozess das Urteil fällte, die entscheiden muss, wie weiter vorgegangen werden soll.



Nelson Mandela, 25 Jahre politischer Gefangener, liest einen Gedichtband von Antonio Guerrero, seit 12 Jahren politischer Gefangener

MENSCHEN

Gedenkfeier zum 10. Jahrestag der Rückkehr von Elián

An einer vom Kirchenrat Cubas veranstalteten Gedenkfeier anlässlich des 10. Jahrestages der Rückkehr des Kindes Elián González in seine Heimat nahmen Raúl Castro, Vorsitzender des Staats- und Ministerrats, und weitere Mitglieder des Politbüros teil.

In einer besonderen Ansprache erinnerte Ricardo Alarcón nicht nur an die Unterstützung des gesamten cubanischen Volkes bei der Rettung Eliáns, sondern auch an die Hilfe des Nationalen Kirchenrates der Christuskirche der USA, der sich für Elián einsetzte.

Der jugendliche Elián bedankte sich bei allen, die für seine Rückkehr gekämpft hatten, bei dem gesamten cubanischen Volk und der Kirche Cubas.

Während der Veranstaltung wurde auch erneut die Freilassung der Cuban Five gefordert. Sie kämpften gegen genau diese terroristischen Gruppen in den USA, die auch für die Entführung von Elián mitverantwortlich waren.

Auch Fidel Castro sendete in einer Botschaft Dank und Zuneigung allen Anwesenden und erinnerte an jene historische Tage, an denen in Cuba und weltweit die Menschen mobilisiert wurden, um schließlich Elián in Freiheit zurückkehren zu sehen.

AUSSENPOLITIK

Haitis Präsident zu Besuch in Cuba

Während seines Aufenthalts in Cuba erfüllte der Präsident Haitis, René Preval, ein umfangreiches Arbeitsprogramm. In Gesprächen mit Ministern und Vizeministern wurde die beiderseitige Zusammenarbeit in den Bereichen Landwirtschaft, Zuckerproduktion, der Fischerei und dem Gesundheits- sowie Bildungswesen analysiert.

Vor seiner Abreise drückte Präsident Preval seine Zufriedenheit mit dem erreichten Niveau der bilateralen Beziehungen aus. Er übermittelte dem cubanischen Volk, fidel und Raúl seine Anerkennung und Grüße. Gerade auch das Engagement Cubas nach dem verheerenden Erdbeben in Haiti war und ist ein wichtiger Schritt, um den Menschen in Haiti ein Leben in Gesundheit und Würde zu geben.



Raúl im Gespräch mit Elián, seinen kleinen Brüdern und anderen Familienangehörigen